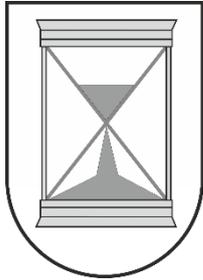


Wir in



Wendhausen

Die Dorfzeitung für Wendhausen



Termine, Veranstaltungen, Informationen

Liebe Wendhäuser,

die erste Ausgabe "Wir in Wendhausen" ist ein paar Monate alt und die Rückmeldungen, die bei uns eingegangen sind, haben uns sehr motiviert weiter zu machen! Deswegen wartet jetzt die zweite Ausgabe mit spannenden Berichten und wissenswerten Terminen darauf, gelesen zu werden! Kaum ein Thema hat viele Wendhäuser zuletzt so interessiert und beschäftigt, wie der Plan der Gemeinde, ein neues Baugebiet am oberen Wortkamp auszuweisen. In zwei Ortsratsitzungen, die insgesamt auch von vielen Anwohnern besucht waren, wurden erste Planungsentwürfe präsentiert und teilweise diskutiert. Viele Anwohner fühlten sich überrascht oder gar vor vollendete Tatsachen gestellt, es war insbesondere in der Ortsratsitzung im August ein sehr unterschiedlicher Wissensstand unter den Anwesenden zu beobachten. Es herrschte eine teils emotionale Stimmung und es wurden auch viele Bedenken von Anwohnern z.B. zur Verkehrssituation in anliegenden Straßen und ganz allgemein im Dorf, nicht zeitgemäßer Flächenversiegelung oder alternativer Lückenbebauung geäußert. Öffentliche und private Interessen stehen sich bei einer solchen Angelegenheit häufig gegenüber. Nichtsdestotrotz stehen viele Wendhäuser einem Baugebiet und damit einer Vergrößerung des Ortes positiv gegenüber und sehen es als Chance wieder mehr junge Leute für das Dorfleben zu gewinnen.

Welche Gedanken hat dieses Thema bei uns ausgelöst? Fehlende oder falsche Informationen führen häufig zu Gerüchten und damit zu Diskussionen, zu Emotionen und Betroffenheit oder zu Ungerechtigkeitsempfinden. Wir landen unmittelbar bei dem Ursprung dieser Zeitschrift: Die Information und Kommunikation im Dorf kann noch besser werden und deswegen soll diese Zeitschrift auch in Zukunft für jede und jeden, zum Nachlesen und über alle Vereine und Gruppen des Dorfes hinweg als Informationsquelle dienen! Gleichzeitig werden wir damit nicht alle "Kommunikationsprobleme" im Dorf lösen. Daher hoffen wir, dass wir Wendhäuser weiterhin miteinander reden und uns auch zuhören, um letzten Endes aktuelle und zukünftige Projekte, die uns alle betreffen, positiv für uns nutzen und aktiv mitgestalten zu können!

Gelegenheit dazu kann z.B. das Treffen zum Thema "Zukunft Wendhausen" im nächsten Frühjahr sein, zu dem jetzt schon jeder herzlich eingeladen ist! Das genaue Datum folgt und wird noch separat angekündigt.

Die nächste Ausgabe wird Infos zur neuen Wandergruppe enthalten, inklusive Kontaktdaten für Interessierte.

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen und ein besinnliches Weihnachtsfest wünscht euch das Redaktionsteam!

Für die Redaktion: Malte Schröder-Trenckmann

Aktuelle Termine und Veranstaltungen

Tag	Zeit	Organisator - Thema, Treffpunkt
06. Dez.	15:00	Ortsrat – Adventsfeier für Senioren im DGH
07. Dez.	12:00	Ortsrat – Weihnachtstraum im DGH
10. Dez.	15:00	DRK – Weihnachtsfeier im DGH
12. Dez.	15:00	AWO – Weihnachtsfeier in Wendhausen
13. Dez.	18:00	Singgemeinschaft – Weihnachtsfeier im DGH
14. Dez.	13:00	Feuerwehr – Busfahrt z. Weihnachtsmarkt Celle, Alte Straße
17. Dez.	19:00	WDL – Adventlicher Klönabend in der Heimatstube
30. Dez.	16:30 – 19:30	DRK – Blutspende im DGH

Lebendiger Weihnachtskalender 2019

(Treffen jeweils am Dorfgemeinschaftshaus, Ansprechpartner Petra Bartsch)

02. Dez.	Montag	18 Uhr	Christel Witte	Kirschenweg 2
03. Dez.	Dienstag	18 Uhr	Sigrid Sundermeyer	Am Unsinnbach 6
04. Dez.	Mittwoch	18 Uhr	Kathrin Burk	Steinkamp 29
05. Dez.	Donnerstag	18 Uhr	Petra Bartsch	Steinkamp 2
08. Dez.	Sonntag	18 Uhr	Beate v. Bechtold	Wiesenkamp 8
09. Dez.	Montag	18 Uhr	Regina Lütje	
			Beate Schimmer	Wenser Bergstr. 12
10. Dez.	Dienstag	18 Uhr	SV Wendhausen	Hagenweg 1
11. Dez.	Mittwoch	18 Uhr	Tanja Bruckuf	Am Unsinnbach 10
13. Dez.	Freitag	18 Uhr	Dörte Wiehe	
			Britta Niederkrome	Wenser Bergstr. 18
15. Dez.	Sonntag	18 Uhr	Thomaskirche	Kirchensaal
18. Dez.	Mittwoch	18 Uhr	Feuerwehr	Am Gerätehaus
19. Dez.	Donnerstag	18 Uhr	Arbeiterwohlfahrt	Steinkamp 29
21. Dez.	Samstag	18 Uhr	Ilona Pfeiffer	Steinkamp 1

2020

Tag	Zeit	Organisator - Thema, Treffpunkt
11. Jan.	11:00	Feuerwehr – Einsammeln der Weihnachtsbäume
18. Jan.	19:00	Feuerwehr – Jahreshauptversammlung, Gasth. Leinemann
23. und 30. Jan.	16:00	DRK – Gedächtnistraining, DGH
11. Febr.	19:30	WDL – Mitgliederversammlung, Gasthaus Leinemann
14. Febr.	19:00	Sportverein - Jahreshauptversammlung – Clubhaus
20. und 27. Febr.	16:00	DRK – Gedächtnistraining, DGH
28. Febr.	17:00	AWO – Jahreshauptversammlung, Wöhle
10. Mär	19:00	DRK – Mitgliederversammlung, DGH
17. Mär	19:30	WDL – Klönabend, Heimatstube
19. und 26. Mär	16:00	DRK – Gedächtnistraining, DGH
11. Apr		Sportverein – Osterfeuer, Sportplatz
24. Apr	13:00	AWO – Halbtagsfahrt, Wendhausen
30. Apr	19:00	Sportverein – Tanz in den Mai, DGH

Termine

Regelmäßige Termine

DRK

Jeden 1. Di. i. M.	16:30	Schwimmen im Solebad (nach Absprache)
Jeden 2. Di. i. M.	15:00	Kaffee- und Klönnachmittag, DGH
Jeden Mittwoch	15:00	Gymnastikgruppen, Sporthalle

Kirchengemeinde St. Thomas

Jeden 1. Do. i. M.	15:00	Frauenkreis, Gemeindesaal
Jeden 2. Do. i. M.	15:00	Kirche AG, Gemeindesaal

Musikgruppen

Montags	18:00	Tastenspiel
	19:00	Gitarrenunterricht Erwachsene
	20:00	Cantus Tibiarum
Mittwochs	17:00	Blockflötenensemble
	19:15	Registerproben, Grundschule Ottbergen
	20:00	Gospelchor Joyful Voices RvW Schule Ottbergen
Freitags	16:00	Blockflöten-Duo
	17:30	Blockflöten-Trio
	19:30	Blockflötenensemble

Ortsrat

Jeden 3. Di. i. M.	16:30	Spielenachmittag, DGH
--------------------	-------	-----------------------

SV Wendhausen

Montags	19:00	Volleyball, Sporthalle oder Sportplatz
Dienstags	17:00	Walkinggruppe, Treffen Wenser Bergstr. 10
	19:00	Männerturnen, Sporthalle
Donnerstags	18:30	Bauch-Beine-Po, Sporthalle
	19:30	Gymnastik Damen, Sporthalle
Freitags	19:00	Männerturnen, Sporthalle

Ankündigungen

DRK Am 14. Januar zeigt der DRK-Ortsverein nach dem Kaffee- und Klönnachmittag ab ca. 16 Uhr Filme und Fotos von vergangenen Aktivitäten des Ortsvereins. U.a. Grillnachmittage, Fahrten und Adventsfeiern.

WDL Klönabend am 17. März. Thomas Trenckmann spricht über das Thema "Wendhäuser Straßen - und Flurnamen, ihre Herkunft und Bedeutung" Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Mit Landus und Livana durch die Heide

Bei bestem Sommerwetter fuhr der DRK Ortsverein Wendhausen mit seinen Teilnehmern aus Hildesheim, Schellerten, Wöhle, Ottbergen und Wendhausen in die Lüneburger Heide. Nach der Anreise waren die Teilnehmer überwältigt von der Schönheit des Heidegartens in Schneverdingen. Der Heidegarten ist in seiner Art einmalig. In seinem Zentrum bilden unterschiedliche Heidepflanzen ein großes Zifferblatt. In der 1990 eröffneten Anlage wachsen etwa 120 000 Heidepflanzen in rund 130 verschiedenen Sorten.

Im Behringer Gasthaus „Zur Grünen Eiche“ wurde sich dann bei Schnitzel und Heidschnucken Gulasch gestärkt, bevor es nach Niederhaverbeck ging. Dort teilten sich die Fahrtteilnehmer auf zwei Kutschen auf. Landus und Livana, zwei alte Oldenburger Ostfriesen, zogen eine Kutsche bergauf und bergab durch das Naturschutzgebiet Wilseder Berg. Vorbei an blühender Heide und Bienenstöcken ging die schöne und informative Fahrt auch wieder vorbei. Gestärkt vom darauffolgenden Kaffee und Buchweizentorte ging es wieder Richtung Heimat. Alle waren sich einig, das war eine schöne Fahrt.

Martina Wüstefeld



Rückblick auf die Singgemeinschaft Wendhausen

Im März 2019 wurde beschlossen, den Verein nach 37 Jahren aus Altersgründen aufzulösen.

Am 17. März 1982 wurde die Singgemeinschaft Wendhausen nach einer Einladung von Johanna Trenckmann als gemischter Chor mit 17 Sängerinnen und Sängern gegründet. Die Mitgliederzahl stieg jedoch sehr schnell. Zwei Winter hatte Frau Trenckmann Chorleiterseminare besucht und mit der Chorleiterprüfung abgeschlossen. Im Sommer hatten wir das erste öffentliche Singen auf Trenckmanns Hof. Ein Jahr später noch einmal mit großem Erfolg. Von da ab fand das Sommersingen in der Halle im DGZ statt. Später mit Chören aus den Nachbardörfern. Jahreszeitlich schlossen sich Singen am Erntedankfest mit Kaffeetafel und Weihnachtskonzerte in der Kirche an. Zur 700 Jahrfeier unserer Thomaskirche fand ein Konzert mit dem Gospelchor und Musik aus Jahrhunderten statt. Ganz wichtig war für uns auch die Teilnahme am Volkstrauertag mit einem Lied am Denkmal.

Am Anfang unseres Chores sangen wir einfache Volkslieder, erst zweistimmig und dreistimmig. Dann wagten wir uns an Chorliteratur, die meistens vierstimmig war. Da die meisten Sänger nicht nach Noten singen konnten, war es oft nicht leicht, die einzelnen Stimmen zu erlernen. Und wie freute man sich, wenn das Lied dann saß!

Wie oft haben wir bei einer goldenen oder diamantenen Hochzeit gesungen, ebenso bei den großen Geburtstagen im Dorf oder auch auswärts. 1989 nahmen wir am Chorwettbewerb in Bad Salzdetfurth teil. Unser Chor war inzwischen gewachsen und wir waren zu einer guten Gemeinschaft geworden, die auch gut feiern konnte. Bei den Festen der Feuerwehr sind wir anfangs im Umzug mitmarschiert. Später war uns das Fahren auf einem geschmückten Wagen lieber, obwohl viel Arbeit voraus ging. Aber die Arbeit scheute niemand, mit wenigen Ausnahmen waren immer alle dabei. Die Pfarrgartenfeste waren stets im Programm. Auch bei den Waldgottesdiensten sangen wir gern mit anschließender Erbsensuppe und Würstchen. Die Waldwanderungen mit Feuer im Steinbruch sind unvergesslich.

Wir haben viele eindrucksvolle Erlebnisse gehabt, sowohl traurige als auch lustige.

Besonders beliebt waren unsere Jubiläen mit Essen, Tanz und Darbietungen. 1989 gab es eine Modenschau. Dank unserer jungen Töchter damals als Modells, waren Batist Unterwäsche aus 1920, Lange Kleider aus der guten alten Zeit und Kleider unserer Jugendzeit zu bestaunen.

Jedes Jahr wurde eine Fahrt angeboten. Anfangs eine Tagesfahrt, später waren wir drei Tage unterwegs. Wir waren zur Tulpenblüte nach Amsterdam, zur Meyer Werft und der Nordsee, auf Rügen, in Prag, zur deutschen Weinstraße, an der Mosel und natürlich auch im Harz. Jedes Mal hatten wir einen gemütlichen Abend mit Tanz und Musik für unser Alter. Wir haben alle sehr gern getanzt und waren lustig. Der Zusammenhalt und die Gemeinschaft waren uns wichtig.

Und so sind wir auch ein wenig traurig, dass Ende dieses Jahres alles vorbei ist mit der Singgemeinschaft. Aber wir wollen Freunde bleiben und vielleicht auch noch ein bisschen singen!

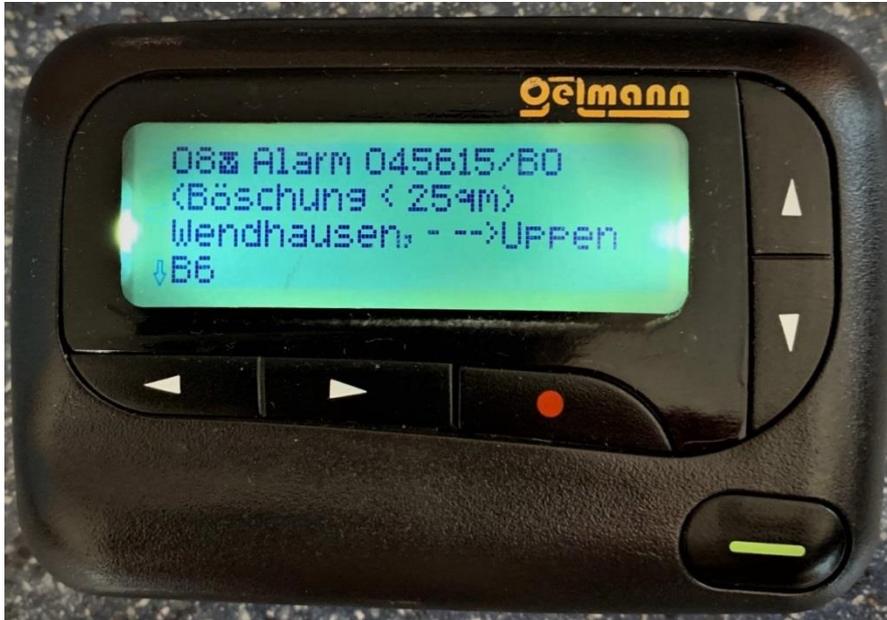
Johanna Trenckmann



Wie wird die Feuerwehr Wendhausen alarmiert?

Warum läuft die Sirene? Oder warum läuft sie nicht und wir hören trotzdem die Feuerwehr mit Alarm losfahren?

Wir möchten dieses in eigener Sache gerne einmal erklären:



In der Regel wird die Ortswehr Wendhausen, also alle aktiven Kameraden/innen, bei kleineren Einsätzen über die kleinen Piepser (Digitaler Meldeempfänger „DME“ - siehe Foto) alarmiert. Man hört dann erst das Martinshorn wenn die Fahrzeuge ausrücken.

Bei einer Alarmstufenerhöhung wird Zugalarm (der nächste Ort wird alarmiert) ausgelöst. Dann läuft die Sirene im Ort ebenfalls. Das wäre dann der Fall, wenn sich ein Feuer weiter ausbreitet oder aber die Kräfte bei einem Verkehrsunfall nicht ausreichen. Wenn aber die Ortswehr Wendhausen bereits über den Piepser und die Sirene alarmiert wurde und es wieder eine Alarmstufenerhöhung gibt, weil z. B. noch mehr Personal benötigt wird, ertönt die Sirene in Wendhausen 2x. Jeweils 30 Sekunden auf- und ablaufender Ton je drei Mal.

Die Sirene läuft also nur, wenn es wirklich von Nöten ist und um das Leben oder Hab und Gut aller Bewohner der Gemeinde zu retten.

Ein Großteil der Einsätze findet leider nachts statt.

„Warum können die nicht leise losfahren?“

Die Entscheidung Sondersignal einzusetzen obliegt nicht den Einsatzkräften, sondern wird im Einzelfall durch die zentrale Leitstelle angeordnet. Blaues Blinklicht und Einsatzhorn fordern andere Verkehrsteilnehmer auf, für die Einsatzkräfte "freie Bahn" zu schaffen und dienen der Warnung weiterer Verkehrsteilnehmer, die sich noch nicht im Sichtbereich der Straße befinden. Gerade auf vielbefahrenen Straßen und Kreuzungen ist der Einsatz der Sondersignale unumgänglich.

Der Fahrer des Einsatzfahrzeuges hat nach der Anordnung einer Sondersignalfahrt (blaues Blinklicht mit Einsatzhorn) durch die Leitstelle keinen Ermessensspielraum.

Davon abweichende vom Fahrer getroffene Entscheidungen, zum Beispiel das Abschalten des Einsatzhorns und daraus resultierende Auswirkungen wie beispielsweise ein Unfall, gehen zu seinen persönlichen Lasten.

Trotz dieser rechtlichen Voraussetzungen versuchen die Einsatzkräfte gerade auf die akustischen Sondersignale soweit wie möglich, besonders in den Abend- und Nachtstunden, zu verzichten. Es wird versucht, die Anwohner so wenig wie möglich zu belasten.

Dennoch verbleibt prinzipiell eine Beeinträchtigung der Wohn- und Lebensqualität von Personen durch Fahrzeuge auf der Alarmfahrt. Wir bitten jedoch zu berücksichtigen, dass vor allem die Einsatzkräfte von Polizei, Rettungsdiensten und Feuerwehr nur tätig werden, um Leben, Gesundheit oder Eigentum anderer Menschen zu schützen.

Das Martinshorn verkündet, dass sich im öffentlichen Auftrag couragierte Menschen auf den Weg gemacht haben, anderen Menschen zu helfen.

Auch diese Menschen müssen am nächsten Morgen meistens sehr früh wieder aufstehen und zur Arbeit fahren – meistens bleibt aber nach der Rückkehr aus einem Einsatz nicht mehr viel Zeit zum schlafen – oder die erlebten Dinge und Bilder lassen zumindest für diese Nacht keinen Schlaf mehr zu...

**Matthias Ohse
Zugführer II. Zug der Gemeinde Schellerten
(Wendhausen, Ottbergen, Wöhle)**

Tagesfahrt nach Einbeck zum PS.SPEICHER

Der Heimatverein Wendhäuser Dorfleben hatte am 22. September 2019 zu einer Tagesfahrt nach Einbeck zum PS.SPEICHER eingeladen. 15 Erwachsene und zwei kleine Kinder folgten der Einladung. Um 11 Uhr ging es an der alten Straße los. Auf Grund der wenigen Teilnehmer wurden Fahrgemeinschaften gebildet. Gemütlich fuhren die 4 Fahrzeuge über Bad Salzdetfurth, Sehlem, Freden, sowie durch das schöne Leinetal Richtung Einbeck. In der Genusswerkstatt, das ist die Gastronomie am PS.SPEICHER, erwartete man uns bereits. Bei schönem Spätsommerwetter konnten wir auf der Terrasse unser vorbestelltes Essen genießen. Um halb zwei begann dann die Führung mit Frau Rabbethge durch die außergewöhnliche Ausstellung.



Die Hauptausstellung erzählt die Geschichte der Mobilität in erster Linie durch Zweiradfahrzeuge. Spannende Installationen ließen verschiedene Etappen der Entwicklung lebendig werden. Mit einem Hanomag Kommissbrot durch die Straßen von Hannover Linden in den 20er Jahren fahren, ein Besuch in der Milchbar der 50er Jahre oder ein Gang über einem Campingplatz der 60er Jahre sind

einige Höhepunkte der Ausstellung. Die Ladenzeile aus den 50er Jahren war ein Ort, aus dem die Frauen schwer wieder herausfanden.

Nach dem Rundgang durch den PS.SPEICHER freuten sich alle auf ein schönes Stück Kuchen. Das wurde im Café Panaché auf dem Gelände von La Casa serviert. La Casa ist ein schönes Ambiente eines Antiquitätenhändlers und Restaurators. Danach fuhren wir wieder Richtung Wendhausen. Gegen 18 Uhr endete diese interessante Fahrt, die auch eine kleine Reise in die Vergangenheit war.



Detlef Störig

Sportverein

Der Sportverein Wendhausen hat jetzt einen Ehrenvorsitzenden ...

Im Rahmen unseres diesjährigen Vereinsjubiläums wurde Herr Fritz Erwig für besondere und langjährige Vereinsarbeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt. „Fritze“ hat sich unter anderem als Trainer und Vorsitzender stets für das Wohl des SV Wendhausen eingesetzt. An dieser Stelle nochmals ein recht herzliches Danke.



... und eine neu gestaltete Homepage

Des Weiteren möchten wir hier noch mal auf unsere „Homepage“ aufmerksam machen. Wir freuen uns über jeden Besucher und Einträge im Gästebuch. Vielleicht hat der eine oder andere ja auch Ideen, Vorschläge oder Anreize die unseren Verein bereichern. Ob neue Sportarten in Betracht kommen oder auch nur wohlgemeinte Kritik... Wir sind für alles offen!

www.svwendhausen.de

SV Wendhausen Herrenfußball

Die Herrenmannschaft bedankt sich bei allen Zuschauern und Gönnern. Die neu formierte Mannschaft beendet das Jahr 2019 auf einem guten 6. Platz. Bei einem Kader von 40 jungen Männern hat Trainer Philipp Schwarze jeden Sonntag die Qual der Wahl.



Zahlreiche Arbeitsstunden wurden zur Instandsetzung der Sportanlage geleistet. Durch zahlreiche Spenden konnte das Trainingsequipment auf den neuesten Stand gebracht und zwei komplett neue Trikotsätze angeschafft werden. Nun ist der SV Wendhausen bestens für die nächsten Jahre gerüstet.

Marc Feistel

Klönabend mit Flurbesichtigung und Treckerfahrt

Unter dem o.g. Motto ging es am 18. Juni im vollbesetzten Sechstonneranhänger und einem kleinen Massey Ferguson als Zugmaschine hinaus in die Wendhäuser Feldmark. Axel v. Betold trug die Verantwortung



für unfallfreies Fahren. Das Wetter konnte nicht besser sein. Der Ortsheimatpfleger hatte einen Stapel handkolorierter Kopien der „Gausschen Landsaufnahme“ von 1839 vorbereitet und jedem Mitfahrer in die Hand gedrückt. Wer mochte, konnte nun anhand dieser alten Karte nachschauen, wo früher Wege, Felder und Wälder zu finden waren. Schnell kam die Erkenntnis,

dass sich fast alles verändert hat. Es ging erstmal auf dem Worthkampweg geradeaus in Richtung Hildesheim, dann nach Norden den Sölterweg hinab. Dass hier vor 200 Jahren noch der Ilsenwald stand, konnte man sich kaum vorstellen. Am „Dreiländereck“

, wo die Gemarkungen Wendhausen, Ottbergen und Dinklar zusammenstoßen, wurde der Ilsenbach gequert. Natürlich kam die Diskussion auf, ob das denn nicht der Unsinnbach wäre. Der fließt jedoch nur durchs Dorf und wird dann eben zum Ilsenbach – um schließlich hinter Bettmar



doch wieder zum Unsinnbach zu werden. Aber so ist das nun mal mit den Flurnamen. Wie auch mit dem Rotteweg, den hinauf wir wieder in Richtung Dorf fuhren. Heute heißt er Kirschenweg. Wo denn nun die namengebenden Flachsrotten gewesen seien? Doch nicht jeder glaubte dem Ortsheimatpfleger, als er diese im Acker vor den Häusern von Störig und Maecker verortete. Hinter dem Mühlenteich entlang konnte nun die Fahrgesellschaft einen Blick auf eines der großen Rätsel in der Wendhäuser Geschichte werfen: was für ein Gebäude war das auf der Nordostecke des Rittergutes mit seinen schlitzförmigen Fenstern,

im Volksmund „Schießscharten“, und seinen geglätteten Eckquadern? War es einst das legendäre „Graue Haus“ mit Wassergraben und Zugbrücke? Schauen wir mal, was weitere Forschungen bringen werden. In Sichtweite des Klageswellenteichs, am Tönenwinkel hoch, war wieder Phantasie gefragt, als erklärt wurde, dass das Vorholz sich noch



zur Mitte des 19. Jahrhunderts bis an diesen Teich erstreckte. Die Nutzung des ganzen Ahlerbruchs wird noch 1881 mit „Holzung“ angegeben! Der



Höhepunkt der Reise war im wahrsten Sinne des Wortes erreicht, als nach wackeliger Fahrt den Breiten Weg hoch wir schließlich auf dem Rösekenberg angelangt waren.

Was für ein phantastischer Blick in die Börde! Für die Jüngeren eine selbstverständliche Sicht auf eine

Industriellandschaft: Kaliberge, Telemax in Hannover, unendlich viele Windrädern, Logistikhallen in Wackenstedt, Zuckersilo in Clauen, Kraftwerk Mehrum usw. Die Älteren dagegen erinnern sich noch daran, dass nur die Kirchtürme der Bördedörfer den Horizont überragten. Die Rückfahrt führte dann über die „Hünenburg“, schade, dass man sie nur im Luftbild erkennen kann, zurück zum Start, wo man dann noch lange den lauen Sommerabend genießen konnte.

Thomas Trenckmann



Historisches aus Wendhausen

Fortsetzung „Anmerkung zur Geschichte des einstigen Obsthofes Sundermeyer in Wendhausen“ von Thomas Trenckmann

Teil 2

Doch für die Familie war es kein gutes Jahr. Mit nur 11 Jahren starb am 2. Dezember Sohn Johann Jürgen, wenige Tage darauf das zehnjährige Töchterlein Anna Maria. Wohl eine Infektionskrankheit raffte zum Jahresende auch das Familienoberhaupt dahin. Den Hof übernahm nun nicht der älteste Sohn Christian, der auf den Hof nebenan (heute D. Witte) heiratete, sondern der jüngere Bruder Heinrich Arendt. Ein Schreiber findet es 1739 bemerkenswert, dass Heinrich noch im Hause seiner Mutter wohnt, gleichzeitig aber mit 18 Jahren schon Besitzer des Hofes ist. Doch zurück zum Backhaus. Es wurde offenbar bald anderweitig genutzt, denn wie man noch heute sieht, bekam es nach Norden hin einen Anbau, so dass es an „Häuslinge“ vermietet werden konnte. Später kaufte es Nachbar Flörke, heute wohnt dort die Familie Lasse Althaus.

An Ackerland verfügte der Hof in dieser Zeit über ca. 2,1 ha, und zwar waren es insgesamt 8 kleine Parzellen nämlich am Kurzen Kamp, an der Heerstraße (vor dem Dorf), auf der Hünenburg (am Rösekenberg), auf den Scheffelstücken (am Pfingstanger) und an der Ottberger Straße. Original Wortlaut unter der Aufstellung: „Sonsten hätte er hier kein Land.“ Wegen der im 18. Jahrhundert zugepachteten Ländereien wurden bis zu 4 Pferde gehalten. 1813, als in der napoleonischen Zeit für einen kurzen Moment die bäuerliche Freiheit am Horizont erschien, gehörte auch Heinrich Schmedt zusammen mit 7 andern Bauern und der Gutsbesitzerin Frau Eckert zu denen, die „zu einer notwendigen und wesentlichen Verbesserung ihrer Höfe“ gemeinsam einen Kredit über 2400 Taler (!) aufnehmen wollten. Als Sicherheit diente die Hofstelle Nr. 8, „gelegen zwischen Flörke und Pape“, und 7 ½ Morgen Land. Soweit erkennbar, ist es jedoch wegen der sich schnell ändernden politischen Lage (Waterloo) nie zur Auszahlung der Summe gekommen. Wenige Jahre später haben die Wendhäuser Bauern damit begonnen, die gemeinsame Wiese in der Ilse aufzuteilen, danach den Hasenwinkel und andere kleinere Flächen. Was zuvor Wald war, wurde nach und nach in Grünland und dann in Ackerland umgewandelt. Das führte dazu, dass sich auch der Schmidt- Hof Schritt für Schritt vergrößerte.

Als Johann Heinrich Conrad Schmedt 1847 starb, war nun Heinrich Sundermeyer Bauer auf dem Hof. Da nämlich zwei Söhne schon im Kindesalter verstorben waren, ging das Erbe 1837 an die jüngste Tochter Christine. Aus einer Häuserliste wissen wir von den vorhandenen Gebäuden: das Wohnhaus, Scheune und Stallung, ein kleines Backhaus, ein Schafstall und ein Altenteilerhaus, wo heute Furichs Haus steht. Heinrich Sundermeyer war wirtschaftlich nicht ohne Erfolg, denn er kaufte 1845 die gegenüberliegende Hofstelle Nr. 5 (heute Bruckuf und Trenckmann), und erbaut dort später (1866) eine neue Scheune, die aber bald wieder abbrannte. Das Ackerland hatte sich bis 1864 auf insgesamt 10,75 ha vermehrt. Doch es kam das Ende der uralten Hofstelle. Der 2018 verstorbene Gerhard Sundermeyer schreibt wie folgt:

„Im Jahre 1882 brannte der Bauernhof des Kothsaßen Theodor Sundermeyer ab. Dieser Hof lag mitten im Dorf am Unsinnbach, nur das Altenteilerhaus blieb erhalten. Da nun dieser Hof in einer engen Dorflage lag, entschloss er sich, den Wiederaufbau auf einem eigenen Grundstück in der Alten Straße vorzunehmen. Dies geschah in den Jahren 1882-1887. Die alte Hoffläche wurde nun als Bauland veräußert. Eine neue Zufahrt wurde geschaffen, der heutige Brunnenweg. Der bis dahin bestehende Dorfweg (Wasserweg) über Papen Grundstück zum Papenbrunnen entfiel. Auf der linken Seite zum Bach hin entstanden 5 Bauplätze.“

Sundermeyers profitierten in den folgenden 100 Jahren vom Anbau der Zuckerrübe, die sich wegen der Möglichkeit der Rübenblattnutzung zu Futterzwecken gut mit der Rinderhaltung kombinieren ließ. Im Zuge des Generationenwechsels in den 1980er Jahren kam es dann zu einer Neuausrichtung. Es entstand ein hochspezialisierter Obstbaubetrieb mit einem Hofladen und Erdbeerverkaufsständen an vielen Orten des Hildsheimer Landes. Allerdings ließ sich bis zum Jahre 2017 niemand finden, der bereit war, das Unternehmen weiterzuführen. Daraufhin hat Gerd Sundermeyer den Obsthof geschlossen und die Ländereien verkauft.

Thomas Trenckmann

Ansprechpartner Vereine und Verbände

AWO	Kathrin Burk Steinkamp 29, Wendhausen 05121/37622, kathrin-burk@online.de
DRK	Martina Wüstefeld Goslarsche Landstraße 1 A, Wendhausen 05121/998416, ma.wue@gmx.de
Feuerwehr	Axel von Bechtold Wiesenkamp 8, Wendhausen 05121/39597, AxelVonBechtold@web.de
Kirchengemeinde Wendhausen	Axel Witte 31174 Schellerten 05123/4063670, axel-witte@t-online.de
Frauenkreis Kirche	Sigrid Sundermeyer Am Unsinnbach 6, Wendhausen
Musikgruppen Kirche	Christian Scharf, 05121/33910
Sportverein	Bernd Hartmann Steinkamp 4, Wendhausen 05121/132744
WDL	Thomas Trenckmann Wenser Bergstr. 10, Wendhausen 05121/37632, t.trenckmann@gmx.de
Ortsrat Wendhausen	Armin Witte, Ortsbürgermeister Kirschenweg 2, Wendhausen 05121/133409, info@acw-specksteinoefen.de

Anmerkung: Die Berichte werden von den Vereinen, bzw. Verbänden selbst verfasst und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion kann aber bereitgestellte Texte aus Platzgründen kürzen.

**Herausgeber: Zukunft Wendhausen - Projektteam Dorfzeitung
Ansprechpartner: Gesa Trenckmann, g.trenckmann@gmx.net
Detlef Störig, detlef@stoerig.eu**